



An die
Schweizer Delegation des
Oberrheinrates
Herrn Dr. Christian von Wartburg
Grossrat Basel-Stadt
Präsident Oberrheinrat
Parlamentdienst Basel-Stadt
Rathaus
Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Liestal, 14. Februar 2022

Resolutionen des Oberrheinrates vom 17. September 2021: Stellungnahme der Nordwestschweizer Regierungskonferenz

Sehr geehrter Herr Dr. von Wartburg

Mit Schreiben vom 24. September 2021 hat die Schweizer Delegation des Oberrheinrates der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) die Resolutionen der Plenarversammlung vom 17. September 2021 zur Kenntnis gebracht. Im Folgenden übermitteln wir Ihnen hiermit die gemeinsame Stellungnahme der Nordwestschweizer Kantone.

Finanzierung der grenzüberschreitenden Berufsausbildung sicherstellen

Mit dem deutsch-französischen Interreg-V-Projekt «Erfolg ohne Grenzen / Réussir sans frontière» wurden Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Ausbildung im deutschen und französischen Oberrheingebiet geschaffen. Die NWRK begrüsst die Bemühungen, dieses Projekt zu sichern und fortzuführen. Mit der Resolution regt der Oberrheinrat zudem an, auch die Perspektive der schweizerischen Gebietskörperschaften im Oberrheinraum zu berücksichtigen. Diesbezüglich gibt die NWRK zu bedenken, dass es für eine Schweizer Beteiligung eine Änderung zahlreicher gesetzlicher Grundlagen bedürfte. Sinnvoller erscheint es daher, die grenzüberschreitende Berufserfahrung mit Praktika zu fördern und die Möglichkeiten für eine Berufsausbildung im Nachbarland zu verbessern.

Aus Sicht der NWRK ist ausserdem die volle Partizipation der Schweiz bei Erasmus+ wertvoll, um Schweizer Jugendlichen die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie in einer zunehmend mobilen, multikulturellen und digitalen Gesellschaft benötigen. Erasmus gewährleistet einen erleichterten Zugang zu Austauschprogrammen für Personen in der Berufsbildung und bietet die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, um in einem wettbewerbsfähigen und internationalen Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Fortschritte bei der grenzüberschreitenden Anerkennung von Berufsqualifikationen erzielen

Am Oberrhein haben Jugendliche mit dem «Euregio-Zertifikat» bereits seit etlichen Jahren die Möglichkeit, ihre Arbeitsmarktchancen durch ein Betriebspraktikum im Nachbarland während ihrer Ausbildung zu verbessern. Gleichzeitig können Unternehmen die Attraktivität ihrer Ausbildungsangebote steigern, indem sie ihre Auszubildenden grenzüberschreitend qualifizieren. Nach Abschluss der Berufsausbildung wird diese berufliche Mobilitätserfahrung durch das «Euregio-Zertifikat» dokumentiert. Die gewonnene Lernerfahrung am Oberrhein kann zusätzlich durch den «Europass Mobilität» der EU bescheinigt werden. Die NWRK begrüsst den Vorschlag, die Möglichkeiten für grenzüberschreitende berufliche Praktika zu verbessern. Wichtig erscheint es hier aber, die Wirtschaftsakteure und Unternehmen verstärkt miteinzubeziehen.

Die Verbesserung der grenzüberschreitenden Anerkennung von Berufsqualifikationen ist aus Sicht der NWRK ein wichtiges Ziel und ein wichtiger Baustein für einen integrierten Werk-, Arbeits- und Ausbildungsplatz Oberrhein. Die Anerkennung von Berufsqualifikationen ist seit Juni 2002 mit dem Personenfreizügigkeitsabkommen zwischen der EU und der Schweiz gewährleistet. Für reglementierte Berufe bestehen Anerkennungsverfahren.

Reduzierung des Risikos der Grundwasserverschmutzung im Rheineinzugsgebiet durch Anwendung des Vorsorgeprinzips

Die NWRK begrüsst die Resolution zur Reduzierung des Risikos der Grundwasserverschmutzung. Sie misst dem Grundwasserschutz am Oberrhein eine hohe Bedeutung bei und weist darauf hin, wie langfristig Verunreinigungen im Grundwasser verbleiben können und unterstützt deshalb Massnahmen zur Vorsorge vor Umweltbelastungen. Die Arbeitsgruppe Umwelt der Oberrheinkonferenz ist dabei ein wichtiges Gefäss, um Fragen des Grundwasserschutzes und der Grundwasserbewirtschaftung grenzüberschreitend abzustimmen. Die NWRK weist zudem auf den kantonsübergreifenden Leitfaden der Umweltschutzkommission Nordwestschweiz für die Lagerung von gefährlichen Stoffen hin. Dieser gibt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten sicherheitsrelevanten Aspekte der Lagerung gefährlicher Stoffe und ermöglicht damit, gefährliche Stoffe besser zu erkennen, deren Lagerung zu optimieren und die nötigen Sicherheitsmassnahmen zu ergreifen.

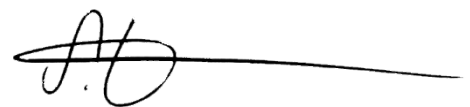
Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Nordwestschweizer Regierungskonferenz



Dr. Markus Dieth
Regierungsrat Kanton AG
Konferenzpräsident



Simone Leibundgut
Konferenzsekretärin